



## Winterwanderung von Brunni nach Einsiedeln (15.01.2026)

Zur ersten Wanderung in diesem Jahr lud uns unser Wanderleiter Andreas Nef ins winterliche Alpthal ein. Schon vom Morgen an erwartete uns herrliches Wetter mit viel Sonnenschein und für diese Jahreszeit angenehmen Temperaturen. Weil das Restaurant für unser Mittagessen am Mittwoch geschlossen hatte, wurde die Wanderung auf Donnerstag verschoben.

Vier Männerturner trafen sich schon am Bahnhof in Jona und in Rapperswil gesellten sich nochmals acht Teilnehmer dazu. Mit dem Voralpenexpress fuhren wir bis Biberbrugg und stiegen dort auf die S13, in der schon Hans Keller uns erwartete, nach Einsiedeln um. War die Landschaft rund um den Zürichsee schon bald wieder schneefrei und grün, so zeigte sich gegen Einsiedeln zu immer mehr Winter und Schnee.

Mit dem gut besetzten Postauto fuhren wir durchs Alpthal bis nach Brunni. Verschneite Tannen und Schneewände links und rechts der Strasse liessen Winterstimmung aufkommen. Nach der letzten Kurve zeigten sich die imposanten Felswände der Mythen. Mit den beiden Mythen hat die Natur ein Wahrzeichen gesetzt, mit dem auch das höchste menschliche Bauwerk nicht mithalten kann.

Im Hirschenstübli des Gasthauses Brunni stärkten wir uns wie gewohnt vor einer Wanderung mit Kaffee und Gipfeli. Durch die Fenster sahen wir den Skifahrern beim nahen gelegenen Skilift auf der Skipiste zu. Gestärkt machten wir uns gegen halb elf Uhr auf die Wanderung von Brunni nach Einsiedeln. Vorerst ging es auf der linken Seite des Tales die Strasse hoch. Teils war sie schneebedeckt mit eisigen Stellen und Wanderstöcke boten da etwas mehr Halt und Sicherheit. Bald kamen wir auf den gewalzten Winterwanderweg dem Waldrand entlang. Schon bald mussten wir die Strasse überqueren und der Weg führte entlang des Flusses Alp.

Die Alp ist ein Voralpenfluss im Kanton Schwyz mit einer Länge von 19 km. Er fliesst durch das malerische Alpthal, von den Bewohnern auch Alpel genannt. In Biberbrugg mündet er in die Sihl und ist ein wichtiger Nebenfluss. Streckenweise mussten wir in Einerkolonne durch den gestampften Trampelpfad gehen, dann wieder ging es weiter auf dem teils gewalzten Winterwanderweg, oft entlang der gespurten Langlaufloipe. Beim Wandern war Vorsicht geboten, gab es doch oft eisige Stellen und so kamen wir nicht so schnell voran.

Beim Dorf Alpthal wechselten wir über eine Brücke die Flussseite und wanderten weiter Richtung Trachslau unserem Mittagsziel. Nach gut zwei Stunden Wanderzeit erreichten wir das Restaurant Tändli, wo Andreas für uns reserviert hatte. 1982 wurde das Café Restaurant eröffnet. Kurz zuvor wurde die Langlaufloipe Einsiedeln-Trachslau und daneben der Winterwanderweg erstellt und die Wintersportler konnten sich hier im Restaurant stärken oder sich an der Sonne in der Gartenwirtschaft erholen.

Wir genossen hier unser Mittagessen und stärkten uns mit einer Suppe, heissem Beinschinken und Kartoffelgratin. Einige schafften sogar noch ein Stück Torte oder einen Coupe zum Kaffee. Gegen halb drei Uhr brachen wir auf und erreichten in gut einer Stunde, vorbei am Frauenkloster Au auf dem Winterwanderweg Einsiedeln. Auch viele Langläuferinnen und Langläufer genossen den herrlichen Wintertag auf der gespurten Loipe.

Der Wanderweg führte uns direkt zum Bahnhof. Unser Zug nach Rapperswil fuhr gerade weg als wir ankamen. Aber schon ein paar Minuten später gelangten wir mit der S13, mit Umsteigen in Biberbrugg, gegen 16 Uhr Rapperswil. Mit einem Dank an Andreas verabschiedeten



wir uns. Alle genossen diesen prächtigen Wintertag, mit einer Wanderung, die die wenigsten von uns bisher kannten.

Theo Winiger